



Laura, Jonas und Inga (v.l. mit ihrer Blockflötenlehrerin Beatrice Cirkel) begeisterten schon nach einem halben Jahr Unterricht. Fotos: sb(2)

Man kann Talent auf den ersten Blick erkennen

Außenstelle Aerzen der Pyrmonter Musikschule informiert über ihre Arbeit

VON SABINE BRAKHAN

Aerzen. „Wir sind vier Musikanten, und kommen aus dem Aerzenerland“ - Wenn nicht schon ein passendes Motto für die jüngste Präsentation der Schüler und Schülerinnen der Aerzener Außenstelle der Pyrmonter Musikschule gefunden worden wäre, die kleine Blockflötengruppe von Musikschuldozentinnen Beatrice Cirkel lieferte es musikalisch.

Erst seit einem halben Jahr spielen die beiden Zwillingsschwester Inga und Jonas Grimm sowie Laura und Sophie Horn Blockflöte. Und was das Flötensquartett, aus dem am Samstagvormittag krankheitsbedingt ein Trio wurde, auf der Domänenburgbühne zu Gehör brachte, war beeindruckend. „Flöte spielen ist toll, besser als singen“, sind sich die drei Sechsjährigen einig. Und das Tollste für die beiden Mütter Tanja Grimm und Barbara Horn ist, dass die vier so begeistert bei der Sache sind, dass sie gar nicht zum Üben aufgefordert werden müssen, sondern spielerisch und ganz nebenbei mit viel Elan an die Sache range-



Johann lässt bereits mit seinen zwei Jahren echtes Talent zum Geigespielen erkennen. Stephan Gimenez ist begeistert.

hen, wie beide Mamas erzählen.

Über die musikalische Früherziehung im Rahmen des niedersächsischen Musikalisierungsprogramms, die in allen Aerzener Kindergärten für alle Vorschulkinder kostenlos angeboten wird, sind die beiden Zwillingsschwester spielerisch an die Musik herangeführt worden. Blockflötenunterricht bei Beatrice Cirkel erhalten die vier Erstklässler nun gleich im Anschluss an den Schulunterricht einmal in der Woche. „Block-

flöte ist ein tolles Instrument“, sagt auch Aerzens Bürgermeister Bernhard Wagner. Er selber spielt neben der Flöte auch Geige, Gitarre und Mundharmonika. Sein großer Traum für die Zeit nach dem Bürgermeisteramt: Trompetenspielen in einer Bigband, wie er am Rand der Veranstaltung verrät.

„Wir machen die Musik“ - unter diesem Motto präsentierte sich die Außenstelle Aerzen der Pyrmonter Musikschule im Rahmen der Veranstaltungsrei-

he „Kultur in der Domänenburg“ und sowohl Heiko Bossog vom Flecken Aerzen als auch Musikschuldirektor Arndt Jubal Mehring zeigten sich beeindruckt von dem großen Publikumsinteresse. Doch es gab nicht nur viel abwechslungsreiches Bühnenprogramm, das von den Vorschulkindern, der Musikalischen Früherziehung, der Gitarrengruppe, der Gitarrenklasse, dem Grundschulchor, den Streicherklassen und zahlreichen Solisten gestaltet wurde. Auch ausprobieren und informieren konnten sich die Besucher.

Als der zweijährige Johann die Hand seiner Mama Lina Napierala losließ und zur Geige griff, sah sich Streicher Stephan Gimenez der Wiedergeburt des großen Musikers und Namensvetters Johann Sebastian Bach gegenüber. „Man kann auf den ersten Blick erkennen, welches Talent in den Kindern steckt, wenn diese erstmals ein Instrument in die Hand nehmen“, erklärt der Musikschuldozent. Und bei Johann sieht der Musikschullehrer echtes Potenzial und ist vor Begeisterung regelrecht aus dem Häuschen.